

Programmanalyse zu ausstellungsbegleitenden Vermittlungsangeboten für Erwachsene in Museen in fünf museumspädagogischen Zentren/Diensten in Deutschland

Inga Specht (DIE Bonn), Marion Fleige (DIE Bonn)

Dezember 2017

1. Hintergrund und Anlage der Studie

In Anschluss an die Arbeiten von Gieseke und Opelt (2005), standen 2015 eine Bestandsaufnahme und eine explizite Systematisierung von ausstellungsbegleitenden Vermittlungsangeboten (Bildungsveranstaltungen) in Museen für Erwachsene aus.

Dafür wurde die Methode der Programmanalyse erstmals im Hauptfokus auf Ankündigungstexte für Vermittlungsangebote (Bildungsveranstaltungen) in Museen angewandt. Die Analyse war dem Ansatz einer zeitlich punktuellen, explorativen und felderschließenden Programmanalyse (vgl. Käßlinger 2008) zuzuordnen.

2. Sample, Feldzugang und Material

In Deutschland gibt es über 6000 verschiedene Museen mit verschiedenen Zielgruppen und Bekanntheitsgrad (vgl. Institut für Museumsforschung 2014). Um dennoch einen annäherungsweise vollständigen Einblick in das Spektrum der verschiedenen musealen Angebote zu erhalten, entschieden wir uns für eine exemplarische Erhebung (Nolda 2010) der Programme der fünf museumspädagogischen Zentren/Dienste in Deutschland („gezielte Rezeption“, Wirth 2001): 1) Museumsdienst Köln, 2) Museumsdienst Hamburg, 3) Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ), 4) Kulturprojekt Berlin GmbH, 5) Museumspädagogisches Zentrum München (MPZ). Aus ressourcentechnischen Gründen wurde die Studie zudem auf die Programme des ersten Halbjahrs 2014 eingegrenzt (Januar – Juni 2014), mit der Annahme, dass sich die aufgefundenen Formate im zweiten Halbjahr wiederholen.

Insgesamt wurden 709 Ankündigungstexte aus dem ersten Halbjahr 2014 analysiert. In der folgenden Tabelle sind die Häufigkeiten der analysierten Texte differenziert nach Museumsart (vgl. Institut für Museumsforschung 2014) dargestellt.

Museumsart	N	%
Kunstmuseum	272	38.4
Historisches und/oder archäologisches Museum	193	27.2
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	113	15.9
Kulturgeschichtliches Spezialmuseum	52	7.3
Naturwissenschaftliches und/oder technisches Museum	44	6.2
Naturkundliches Museum	17	2.4
Schloss-Burgmuseum	7	1.0
Sammelmuseum mit komplexen Beständen	-	-
Museumskomplex	-	-
Missing	11	1.5
Gesamt	709	100.0

3. Erstellung des Codebuchs und Vorgehen bei der Codierung

Das Codebuch wurde zunächst deduktiv auf der Grundlage bestehender Codiersysteme zu Programmanalysen, theoretischer Überlegungen und Diskurs-Rezeptionen und vorliegender empirischer sowie theoretischer Arbeiten entwickelt. Der folgenden Tabelle sind die zugrundeliegenden Texte zu entnehmen. Zusätzlich lag das aktuelle Programm eines großen Bonner Kunstmuseums vor, anhand dessen induktiv abgeleitete Anpassungen vorgenommen wurden (Quelle: Specht & Fleige 2016, S. 193).

Tab. 2 Kurzangaben der Quellen für die deduktive Kategorienentwicklung getrennt nach Disziplin

Erwachsenen-/Weiterbildung	Museumstheorien/-forschung
Körper et al. (1995). Das Weiterbildungsangebot in Bremen	Hagedorn-Saupe und Noschka-Roos (1994). Museumspädagogik in Zahlen
Gieseke und Opelt (2003). Erwachsenenbildung in politischen Umbrüchen. Das Programm der VHS Dresden 1945–1997	Institut für Museumsforschung (1998, 2008). Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland
Gieseke und Opelt (2005). Programmanalyse zur kulturellen Bildung in Berlin-Brandenburg	Sachatello-Sawyer et al. (2002). Adult museum programs
Käpplinger (2007). Abschlüsse und Zertifikate in der Weiterbildung	Deutscher Museumsbund und Bundesverband Museumspädagogik (2008). Qualitätskriterien für Museen: Bildungs- und Vermittlungsarbeit
Schrader und Zentner (2011). Metatext zu dem Datensatz „Struktur und Wandel in der Weiterbildung“	Keuchel und Weil (2010). Lernort oder Kulturtempel
Huntemann (2014). Volkshochschul-Statistik 2013	
Robak und Petter (2014). Programmanalyse der interkulturellen Bildung in Niedersachsen	

Das Codebuch wurde anhand von 37 ausstellungsbegleitenden Vermittlungsangeboten von vier (inter-)nationalen Museen sowie Ankündigungstexten der Volkshochschule München (MVHS) von zwei unabhängigen Ratern im diskursiven Austausch pilotiert. Zudem wurde eine

Validierung der kategorialen Kategorien mittels Beurteilerübereinstimmung vorgenommen. Mittels *Research Randomizer Form v4.0* wurden per Zufall 34 Angebote aus den bis dahin vorliegenden 615 Angeboten der museumspädagogischen Zentren/Dienste ausgewählt. Diese wurden mittels des Codebuchs von zwei unabhängigen Ratern kodiert (Cohens Kappa $k = 0.093 - 1.00$).

Im Anschluss an diese beiden Verfahren wurden einzelne Kategorien des Codebuchs überarbeitet, angepasst und deren Trennschärfe und Disjunktivität präzisiert. Wieder anhand von 34 zufällig und neu ausgewählten Angeboten wurde dieses modifizierte Codebuch überprüft. Insgesamt ergaben sich bei dieser zweiten Pilotierung überwiegend gute bis sehr gute Beurteilerübereinstimmungen (Cohens Kappa $k = 0.656 - 1.00$; prozentuale Beurteilerübereinstimmung: 82,4% - 100%) (Wirtz & Caspar 2002).

Insgesamt entstand durch das deduktive und induktive Vorgehen ein umfassendes Codebuch mit 40 Oberkategorien, die je nach Kategorie bis zu 30 Unterkategorien beinhalten können. Das **Codebuch zur Studie** ist auf der Seite gesondert hinterlegt. Weitere methodische Angaben können u.a. Fleige und Specht (2017), Specht und Fleige (2016) sowie Specht und Semrau (2017/2015) entnommen werden.

4. Anmerkung

Wir danken unserer ehemaligen Kollegin Veronika Zimmer für die Unterstützung bei der Erstellung des Codebuchs. Besonderer Dank gilt Franziska Semrau, die im Rahmen eines wissenschaftlichen Praktikums, maßgeblich an der Analyse der Portale beteiligt war. Ferner wäre diese Analyse nicht möglich gewesen, ohne die Unterstützung der jeweiligen museumspädagogischen Zentren/Dienste.

5. Literatur

5.1. Publikationen, die aus der Programmanalyse entstanden sind

Fleige, M. & Specht, I. (2017). Programs and Cooperation in "Adjunctive" Adult Education – The Example of Arts Education in Museums in Germany. In B. Käßlinger, S. Robak, M. Fleige, A. von Hippel & W. Gieseke (Hrsg.), *Cultures of Program Planning in Adult Education. Concepts, Research Results and Archives* (S. 177-194). Frankfurt a.M.: Peter Lang.

Specht, I. (2015). Ausstellungsbegleitende Vermittlungsangebote für Erwachsene von museumspädagogischen Zentren und ihre Kooperationen mit anderen (Bildungs-)Einrichtungen. *StandbeinSpielbein, No. 103/2015*, 45-49.

Specht, I. (2017). Zugänge zur kulturellen Bildung im Museum – am Beispiel von ausstellungsbegleitenden Vermittlungsangeboten für Erwachsene. In G. Weiß (Hrsg.), *Kulturelle Bildung – Bildende Kultur. Schnittmenge von Bildung, Architektur und Kunst* (S. 163-174). Bielefeld: transcript.

- Specht, I. & Fleige, M. (2016). Programmanalytisch ermittelte ausstellungsbegleitende Vermittlungsangebote für Erwachsene in Museen – Eine Programmanalyse am Beispiel des Museumsdienst Kölns. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 6(2), 187-201. Verfügbar unter <http://link.springer.com/article/10.1007/s35834-016-0145-4>
- Specht, I. & Semrau F. (2017/2015). Portale zu kultureller Erwachsenenbildung in Museen – Eine Analyse ausstellungsbegleitender Vermittlungsangebote für Erwachsene. *DIE texte.online*. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/2017-kulturelle-bildung-01.pdf>
- Specht, I. & Semrau, F. (submitted). An Analysis of Educational Programs for Adults Accompanying Museum Exhibitions – Program Analysis and the Typology of Portals. *European Journal for Research on the Education and Learning of Adults* (RELA).

5.2. Publikationen, die im vorgängigen Text genannt wurden

- Gieseke, W. & Opelt, K. (2005). Programmanalyse zur kulturellen Bildung in Berlin-Brandenburg. In W. Gieseke, K. Opelt, H. Stock & I. Börjesson (Hrsg.), *Kulturelle Erwachsenenbildung in Deutschland. Exemplarische Analyse Berlin/Brandenburg* (Europäisierung durch kulturelle Bildung: Bildung - Praxis - Event 1) (S. 43-130). Münster u.a.: Waxmann.
- Institut für Museumsforschung (2014). *Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2013*. Berlin. IfM.
- Käpplinger, B. (2008). Programmanalysen und ihre Bedeutung für pädagogische Forschung. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, Heft 1, Art. 37.
- Nolda, S. (2010). Programmanalyse – Methoden und Forschungen. In R. Tippelt & A. von Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (4. Aufl., S. 293-308). Wiesbaden: VS Verlag.
- Wirth, W. (2001). Der Codierprozess als gelenkte Rezeption. Bausteine für eine Theorie des Codierens. In W. Wirth & E. Lauf (Hrsg.), *Inhaltsanalyse: Perspektiven, Probleme, Potentiale* (S. 157-182). Köln: Herbert von Halem Verlag.
- Wirtz, M. & Caspar, F. (2002). *Beurteilerübereinstimmung und Beurteilerreliabilität*. Göttingen: Hogrefe Verlag.